RODENER Geschichtskreis e.V.

8. Info-Brief 2018

Schulstraße 7a, 66740 Saarlouis-Roden
Tel.: 06831/8601856
Mail: rodener-geschichtskreis@web.de
Hompage: www.rodener-geschichtskreis.de
Verantwortlich für Text u. Inhalt: Alois Rau u. Andreas Rival

Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 14:00 – 19:00Uhr
Jeden 1. Mittwoch im Monat einen Vortragsabend

Interview mit Andreas Gergen

aus dem Hause Bäckerei Gergen in Roden
Teil2

Fortsetzung vom 7. Info-Brief.

In Filmen wird auf Authentizität großen Wert gelegt: bei der Maske, der Ausstattung von Wohnungen, der Auswahl von Häusern und Fahrzeugen usw. Wieviel Mundart gehört für Sie dazu, wenn die Charaktere auch authentisch klingen sollen?

Ich finde Mundart sehr wichtig für die Charakterisierung der Figuren im Theater. Im Londoner West End ist es total üblich, dass in Musicals Dialekte Verwendung finden. Im Musical „Billy Elliot“ wird die Arbeiterklasse durch breitestes Manchester-Englisch treffend dargestellt. Es geht um die Verdeutlichung sozialer Schichten und Verortung der Herkunft Im meiner Inszenierung der Mozart-Oper „Die Zauberflöte“ habe ich das Buffo-Paar Papageno und Papagena Saarländisch sprechen lassen, wahrend das „edle" Paar Tamina und Pamina Hochdeutsch sprachen. Hinzu kamen ein Schwenker und eine Karlsberg-Kiste auf der Buhne für Papageno, wenn ihm laut Libretto die köstlichen Speisen zugeführt werden. Ich glaube Mozart hätte das gefallen, da er sich bei der Entstehung des Werkes bewußt der Elemente des Volkslheaters bediente. Diese saarländische „Zauberflöte“ kam extrem gut an und läuft mittlerweile im zehnten Jahr am Saarländischen Staatstheater. Die Zuschauer identifizieren sich sehr mit dieser Lesart.

Man kennt Sie als Darsteller des „Stefan“ in der "Familie Heinz Becker" von und mit Gerd Duden-höffer. In dieser Rolle mussten Sie von Ihrer moselfränkischen Muttersprache in eine rhein-fränkische Mundart wechseln. War das schwierig für Sie?

Als ich die Drehbücher zur „Familie Heinz Becker“ bekam, war diese Tatsache zuerst mal ein Schock für mich. Ich war 25 Jahre und musste die grausame Erfahrung machen, dass eine Sprach-Grenze mein Saarland in zwei Hälften teilte. Das war mir zu diesem Zeitpunkt nicht wirklich be-wußt. Gerd Dudenhöffer hat den Dialekt sehr eindeutig im Textbuch dargestellt, das heißt er hat jedes klagende „Ohhhhh...“ oder einsehende „Ei jo!“ genau niederge-schrieben. Ich musste diesen Dialekt lernen, wie eine Fremdsprache und ich kam mir vor wie bei „My Fair Lady“, wobei Duden-höffer „Professor Higgins“ und ich „Elisa“ war. Es gab viele Text- und Dialogproben. Ich erinnere mich an eine Situation, in der ich statt „Zwee“ (2) „Zwo“ sagte. Dudenhöffer war sehr aufgebracht: „Das kannschde in Saarlouis saahn. awwer net hier...!“. Wir befanden uns dabei in einem WDR-Studio in Köln...

Zurück zur „Regionalität“ beim immateriellen Kulturerbe. Bedeutet „regional“ immer „provinziell“, wie manche Leute denken? Falls ja. sollte und kann was dagegen gemacht werden?

Diese beiden Begriffe kann man nicht miteinander gleichsetzen, weil „regional“ die neutrale Definition einer räumlichen Verortung ist, während .provinziell" eine eindeutig negative Wertung einer Geisteshaltung beinhaltet. „Provinziell“ bedeutet zugleich „engstirnig“ und „kleingeistig“. „Regional“ hat für mich die emotionale Bedeutung „Von hier...“. Eine provinzielle Geisteshaltung kann man auch in Großstatten antreffen. während man sich manchmal wundert, wie liberal und weltoffen in ländlichen Haushalten gedacht wird. Wer beide Begriffe gleich setzt, denkt in Schub-laden. Ein gesundes regionales Selbstbewusstcin und selbstverständlicherer Umgang mit dem eigenen Dialekt könnte Abhilfe schatten, in Gefahr der Vermischung beider Begriffe zu laufen.

Jürgen Trouvain, **1967, aufgewachen in Schmelz, lebt in Saarbrücken, arbeitet als promovierter Phonetiker an der Universität des Saarlandes in der Fachrichtung Sprachwissenschaft und Sprach-technologie.*

Quelle: „mundart post saar“ Nr. 65 Ausgabe 2017 Seite 42 -44.

Stadtwerke Saarlouis

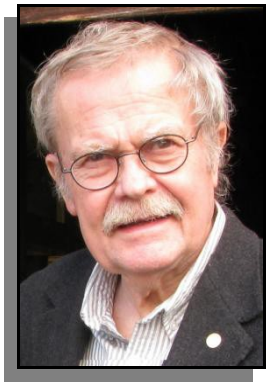
Information zu einer Baumaßnahme Bereich Schulstraße

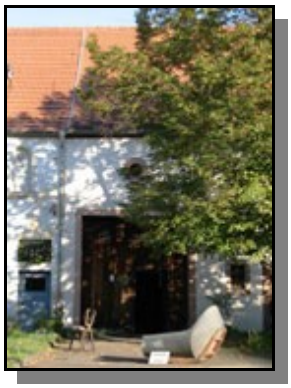
Ab dem **25. Juni 2018** wird die Straße wegen einer Baumaßnahme für ca. sechs Monate voll gesperrt sein. Zuerst werden die Trinkwasser- und Gashauptleitungen zwischen der Heiligen- und Donatusstraße erneuert und später wird der untere Teil bis zur Lindenstraße ebenfalls ernuert. Das Parken ist in dieser Zeit in der Straße nicht möglich. Bitte die Hinweisschilder beachten.

Reinigung der Grabkreuze auf dem Ehrenfriedhof durch den VdK Ortsverband Saarlouis-Roden.

Am Samstag den 28. Juli 2018 ab 8.00 Uhr (nicht bei Regenwetter) wollen wir gemeinsam mit dem NBS (neuer Betriebshof Saarlouis), der uns das Arbeitsmaterial zur Verfügung stellt und freiwilligen Helfern an die Arbeit gehen um die Grabkreuze zu reinigen. Melden Sie sich bitte bei unserem Vorstandsmitglied **Hans Hild**, der sich als Projektleiter zur Verfügung gestellt hat. **Tel 06831/82849**.

Fahrt des Rodener-Geschichtskreis ins Museum für dörfliche Alltagskultur, Museum des Saarländischen Aberglauben von Gunter Altenkirch, Gersheim-Rubenheim am **1. August 2018 um 14Uhr**. Abfahrt ist am Kirchenvorplatz Fahrt in Fahrgemeinschaften.





Vorankündigung:

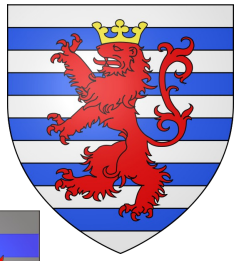
Am 5. September 2018 um 19:00Uhr wird unser Mitglied Thomas Gergen einen Vortrag über

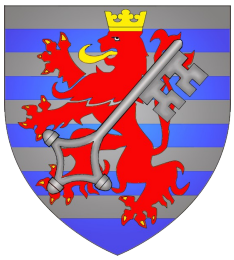
<<Das alte Rodener Dorfrecht>>

Der Vortrag behandelt das ehemalige Rodener Dorfrecht anhand der alten Dorfrechtsordnung aus dem 17. Jahrhundert. Wer durfte Recht sprechen? Wem standen das Jagdrecht, der Bannwein, das Besthaupt zu?

Der Sozialverband VdK Ortsverband Saarlouis-Roden veranstaltet am **9. September 2018** im Karl-Thiel-Haus einen Gesundheitstag unter dem Motto „**Roden bewegt sich**“. Es werden Vorträge von Ärzten zu aktuellen Gesundheitsthemen angeboten. Parallel dazu werden einige Aussteller aus dem Gesundheitsbereich sich und ihre Leistungen im Rahmen von Infoständen vorstellen.

Vorankündigung:





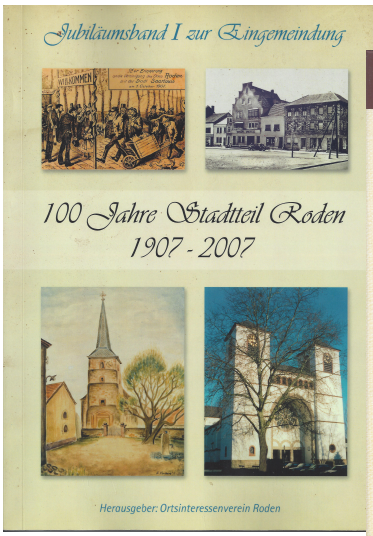
Am 9.September 2018 führt uns die Leserfahrt des OIV Roden nach Luxembourg. Historisch geführte Stadtbesichtung oder eine Stadtrundfahrt mit dem historischen Stadtbüschen. Anschließend besuchen wir das Trauben- und Weinfest in Grevenmacher. Weitere Infos demnächst im Rodener Rundblick.

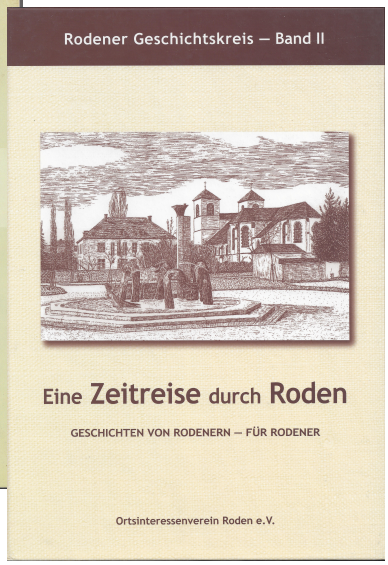
Vorankündigung:

Am Samstag 20. Oktober 2018 ist der Rodener-Geschichtskreis in der Benediktinerabtei St. Mauritius zu Tholey eingeladen. Frater Wendelins Naumann OSB wird uns persönlich durch die Klosteranlage führen. Weitere Infos zu den Abfahrtszeiten werden wir Ihnen in einem der nächsten Info-Briefe mitteilen.

In eigener Sache:

Die beiden Buchausgaben des Rodener-Geschichtskreis, (Band1: „**100 Jahre Stadteil Roden**“ und Band 2 „**Eine Zeitreise durch Roden**“) sind, wie alle Ausgaben des **Rodener Prisma**, und dem Buch **„Sterne über Roden“** in der Heimatstube in der Schulstraße 7a.erhältlich.



Band 1 zum Preis von 20€

Band 2 zum 'Preis von 25€